

1. Record Nr.	UNINA9910467434703321
Titolo	Die Präsens der Antike in der Architektur // herausgegeben von Andreas Beyer
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2018 ©2018
ISBN	3-11-045720-2 3-11-045821-7
Descrizione fisica	1 online resource (204 pages) : illustrations, photographs
Collana	Colloquia Raurica, , 1616-1157 ; ; Band 12
Disciplina	720.94
Soggetti	Architecture - Europe - Themes, motives Architecture, Classical - Influence Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references at the end of each chapters and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Paradigma Antike? / Beyer, Andreas -- Antike Antike / Winterling, Aloys -- Vitruv und sein Umgang mit Vergangenheit / Hesberg, Henner von -- Herrlicher als die Werke der Römer / Marksches, Alexander -- The Failure of Classical Architecture in Renaissance Germany? / Smith, Jeffrey Chipps -- Antike und Affront / Erben, Dietrich -- Antike als Additiv / Köstler, Andreas -- Caesars Palace, Las Vegas etc. / Stierli, Martino -- Stadt als Projekt, oder: Die Modernität der Antike / Lampugnani, Vittorio Magnago -- Register
Sommario/riassunto	Die Präsenz der klassischen Antike - als Norm oder Form, als bloße Denkfigur oder ausgefeiltes Theoriegebäude - gehört zu den großen Konstanten der abendländischen Architektur. Doch waren die Vorstellungen, die man mit antiker Architektur verband, im Verlauf der Geschichte erheblichen Wandlungen ausgesetzt. Deshalb widmet sich der Band dem epochenübergreifenden Wandel des Antikenbildes in der europäischen Architektur. Die hier vereinten Beiträge fragen sowohl nach spezifischen Verläufen theoretischer oder praktischer Antikenaneignung zu verschiedenen Zeiten als auch danach, welche Bedeutungen, Funktionen und Färbungen der Begriff "Antike" als

Instanz architektonischen Denkens zwischen Altertum und Gegenwart gewann. Im Epochenvergleich treten die Spannung zwischen Antikenbild und zeitgenössischer architektonischer Kultur deutlich zu Tage, und zwar in doppelter Hinsicht: Kenntnis und Wertung der Antike wirken auf Entwurf und Theoriebildung ein, das jeweilige Antikenbild verändert sich aber auch unter der Einwirkung jeweils aktueller Vorgaben.
